

Leipziger Zageblatt

No. 127. Montag den 6. Mai 1816.

Sehenswürdigkeiten der Messe.

Die Cosmoromen des Herrn C.
G. H. Geißler aus Leipzig.

(Auf dem Budeplatze vor Bosens Garten)

Herr Geißler hat uns diesmal fünf perspektivische Gemälde, nämlich: den kaiserlichen Winterpalast und seine Umgebungen zu St. Petersburg, die Eisberge, eine Carnavalsbelustigung der Russen auf dem Eise der Newa, daselbst, ein tscherkessisches Dorf am Fusse des caucasischen Gebirges; eine Ansicht von Bachtchisarai, der Hauptstadt der krymischen Halbinsel und ehemalige Residenz der tatarischen Chane, und eine Ansicht der Stadt Leipzig nach der grossen Völkerschlacht aufgestellt, die wir unbedenklich das Beste nennen müssen, was wir bis jetzt in dieser Art von ihm gesehen. Sie haben sowohl für den Freund der Länder- und Völkerkunde als auch für den Liebhaber schö-

ner Kunst und Landschaftsmalerei Interesse, und jeder von ihnen wird Ursach finden, sich gern vor diesen Ausstellungen zu verweilen. — Herr Geißler that Recht, uns mehrere Ansichten aus jenem Lande zu geben, das uns in neuerer Zeit immer interessanter zu werden beginnt, dessen mannigfaltige Bewohner sich seit einigen Jahren so aufmerksam bei uns umgesehen und am Ruhme der Deutschen Ermanung so gesellig Theil genommen haben, und das — was hier vorzüglich zu erwägen ist — sich einst der Jünglingsphantasie unseres Künstlers, als er den berühmten Pallas auf seinen großen Reisen begleitete, mit allen seinen bald rauhen, bald milden und schönen Eigenheiten so tief und lebendig einprägte, das sein Künstlerwirken sich fast hauptsächlich nur in dasselbe verwebt und verloren zu haben scheint. Es ist also ganz natürlich, das wir in dieser Hinsicht etwas mehr als Mittelmässiges von ihm erwarten dürfen, und er hat auch gewiß nach